



Ein Bild zur Einstimmung ...

Sie mögen sich schon gefragt haben, weshalb ich Ihnen jeweils am Anfang unseres Jahresberichtes einen kurzen Überblick über die politische und wirtschaftliche Entwicklung von Indien gebe. Ich werde immer wieder einmal gefragt, ob denn humanitäre Hilfe in einem Land mit einem hohen wirtschaftlichen Wachstumspotenzial überhaupt noch nötig sei. Infolge der Wirtschaftskrise, die auch an Indien nicht spurlos vorbei gegangen ist, hat sich die Zahl der Superreichen im Lande von 53 auf 24 reduziert. Ein indischer Journalist meinte dazu sarkastisch: „Wenn es eine Liste der 500 ärmsten Menschen der Welt gäbe, könnte niemand Indien den Spitzenplatz streitig machen.“

Mit einem durchschnittlichen jährlichen Prokopfeinkommen von US\$ 815.- und enormen Defiziten in der sozialen Infrastruktur bleibt Indien weiterhin ein Entwicklungsland. 28% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze von \$ 1.- pro Kopf/Tag und mehr als 50% der Menschen leben von weniger als \$ 2.-. Extreme Gegensätze prägen weiterhin das wirtschaftliche Erscheinungsbild des Landes. Auch die erhofften massiven Beschäftigungseffekte des Wachstums sind bislang unter dem Strich geblieben. Angesichts dieser Zahlen dürfte es keine Frage sein, dass unsere Hilfe weiterhin Sinn macht.

Kinderpatenschaften



Jasinta, eines unserer neuen Patenkinder

Alle unsere Patenkinder konnten das Schuljahr beenden und fast alle in die nächst höhere Klasse übertreten. Sehr traurig ist der Tod eines unserer Patenkinder, eines Mädchens, das an einer nicht genau diagnostizierten Krankheit im Spital starb.

Atasi lebt mit ihrer Familie in den Sunderbans, dem Gangesdelta. Während eines Zyklons wurde die Lehmhütte der Familie mit dem gesamten Inhalt ins Wasser gespült. We care hat der Familie ein neues Haus aus Ziegelsteinen bauen lassen, das den nächsten Sturm (hoffentlich) überstehen wird und der Familie neue Kochutensilien, einfache Einrichtungsgegenstände und Kleider gekauft.

Für die Familie eines unserer Patenkinder konnte eine Nähmaschine und ein Grundstock an Materialien angeschafft werden, mit der die Mutter das magere Einkommen verbessern kann. Für den Vater eines weiteren Patenkindes konnten wir eine Rickshaw anschaffen. Als Rickshawfahrer musste er ca. 50% seines Umsatzes dem Eigentümer des Fahrzeuges abliefern.

Medizinische Einzelfallhilfe

Wissal, einer jungen Frau aus Syrien, konnten wir letztes Jahr neue Beinprothesen finanzieren. Sie leidet an einer schweren Skoliose, verursacht durch eine schwere Kinderlähmung. Ihr Rollstuhl, der vor ca. 30 Jahren in der Schweiz auf Mass gemacht wurde, konnte nicht mehr repariert werden. Wissal ist wegen ihrer Missbildungen auf einen ihrem Körper angepassten Rollstuhl angewiesen. Wir haben versucht, im Nahen Osten eine kostengünstige Lösung zu finden – leider erfolglos. Nachdem alle medizinischen Vorgaben geklärt und Mass genommen worden war, konnte we care den Stuhl in der Schweiz bei der Firma Gelbart, Adliswil, herstellen lassen. Wissal ist überglücklich, dass sie wieder bequem sitzen kann.

Ein ebenfalls schwer kranker Mann aus Syrien benötigt jährlich eine Bisphosphonat-Infusion (gegen Osteoporose, verursacht durch konstante Cortison-Einnahme), die von der syrischen Gesundheitsvorsorge nicht bezahlt wird und sich der Kranke nicht leisten kann. Auch diese Kosten konnte we care übernehmen.

Free Text Book Library in Garharipur (Westbengalen)

Im Berichtsjahr konnten wir nicht nur die dringend benötigten neuen Schulbücher anschaffen, sondern darüber hinaus den Bestand erneuern und erweitern, was dringend notwendig war. Auch zwei neue Computer konnten gekauft werden. Im Jahre 2010 werden wir das vorläufige Ziel von 12 Computern erreicht haben. Nach einem aufwendigen, lange dauernden Verfahren haben wir nun auch vom Staat Westbengalen die Zertifizierung unserer Computerkurse bekommen. Diese haben einen höheren Stellenwert als private Kurse, was für die Absolventen eine verbesserte Möglichkeit auf dem Stellenmarkt bedeutet.



Die neuen Bücher sind eingetroffen

Wasserpumpen

Zwei Wasserpumpen konnten dieses Jahr installiert werden, eine auf dem Gelände unserer Schülerbibliothek und eine in einem kleinen Dorf ausserhalb von Kolkata. Auf dem Schulgelände bestand eine sehr alte, defekte Pumpe. Besonders in der heissen Zeit ist der Zugang zu Frischwasser für die Schüler von grosser Bedeutung, denn niemand kommt mit Cola-Flasche zur Schule.



Sauberes Wasser – ein Luxus

Die **Jahresrechnung 2009** finden Sie am Schluss dieses Jahresberichtes.

Ziele 2010

Wir konnten unser letztjähriges Ziel, bis Ende 2009 über insgesamt 12 PCs in unserer Schülerbibliothek zu verfügen, nicht ganz erreichen, aber 2010 wird es soweit sein. Es liegt uns auch ein Antrag vor, in den Slums von Kalkutta eine PC-Schule zu errichten. Bei meiner nächsten Indienreise im Oktober 2010 werde ich die Möglichkeiten vor Ort evaluieren.

Schlusswort

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die kontinuierliche Unterstützung. Sie erlaubt es, dass unsere Kinder die Schule abschliessen und damit einen soliden Start ins Berufsleben machen können. Für die Kinder des Projektes in Garharipur bedeutet der Computerunterricht nicht nur den Zugang zur globalen Welt, sondern vor allem bessere Aussichten, eine Arbeit zu finden. Ich würde mich daher ausserordentlich freuen, Sie weiterhin zum Kreis der Spender zählen zu dürfen.

Herzlichen Dank auch der Usthi-Stiftung, Jona, die uns weiterhin ihre Infrastruktur zur Verfügung gestellt hat. Nur Dank diesem Entgegenkommen können wir die Lohn- und Verwaltungskosten so tief halten.

Ein Dank gehört auch unserem Revisor, Herrn Peter Hottinger, der nicht nur die Prüfung unserer Buchhaltung vornimmt und den Revisionsbericht unentgeltlich ausführt, sondern uns auch sonst mit Rat und Tat in finanziellen und buchhalterischen Belangen zur Verfügung steht.

Ines Schibli
Geschäftsführerin

Zürich, im April 2010

Jahresrechnung we care 2009

1. Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2009

<u>Aktiven</u>	<u>CHF</u>	<u>Passiven</u>	<u>CHF</u>
Kasse	125.70	Kreditoren	-
Bankguthaben	15'196.30	Fonds Einzelprojekte	-
Verrechnungssteuer	<u>74.75</u>	Fonds Patenschaften	<u>2'199.90</u>
Total Umlaufvermögen	15'396.75	Total Fremdkapital	2'199.90
		Vereinskapital	<u>13'196.85</u>
Total Aktiven	<u>15'396.75</u>	Total Passiven	<u>15'396.75</u>

Betriebsrechnung 1.1.2009 - 31.12.2009

<u>Ausgaben</u>	<u>CHF</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>CHF</u>
Ausgaben für Einzelprojekte	9'276.35	Spenden für Einzelprojekte	1'903.10
Ausgaben für Patenschaften	5'725.00	Spenden für Patenschaften	5'320.00
Ausgaben für verschiedene Projekte	3'897.40	Spenden für verschiedene Projekte	13'145.20
Personalaufwand	1'244.55		
Übriger Aufwand	423.50		
Einnahmenüberschuss	<u>-</u>	Ausgabenüberschuss	<u>198.50</u>
Total	<u>20'566.80</u>	Total	<u>20'566.80</u>

22.03.2010

Auf Wunsch wird gerne Einblick in die Buchhaltung gewährt. Ich möchte an dieser Stelle wieder einmal festhalten, dass weder die Unterzeichnete noch andere Mitarbeiter in der Schweiz einen Lohn oder Spesenentschädigungen erhalten.